



750 JAHRE SANKT-PAULUS-DOM

Willkommen im Paradies

MÜNSTER · 1264 – 2014

ST. PAULUS-DOM UND DOMKAMMER MÜNSTER

FÜHRUNGEN FÜR GEHÖRLOSE IN GEBÄRDENSPRACHE

mit Martin Heuser (gehörlos)

TERMINE:

Sa, 05.07.2014

Sa, 06.09.2014

Sa, 03.01.2015

Sa, 07.03.2015

UHRZEIT:

14:00-15:30 Uhr

TREFFPUNKT:

„Paradies“ (Haupteingang Dom)

PREISE:

Gruppen (bis 25 Personen): 60,00 €

Einzelpersonen: 5,00 €

(findet statt ab 8 Teilnehmern)

ANMELDUNG ERFORDERLICH:

schroeer-m@bistum-muenster.de

Fax 0251/495-6704

„WILLKOMMEN IM PARADIES“

Unter diesem Leitwort wird vom 26. bis zum 28. September 2014 das 750-jährige Jubiläum des St. Paulus-Doms zu Münster gefeiert. Am 30. September 1264 wurde der heutige Dom durch Bischof Gerhard von der Mark geweiht.

Bereits im Vorfeld dieser Feierlichkeiten werden Führungen durch den St. Paulus-Dom und in die Domkammer auch in Gebärdensprache angeboten.

Die Veranstaltungen werden geleitet von Martin Heuser, der selbst gehörlos ist und seit vielen Jahren kulturelle Veranstaltungen als Gebärdendolmetscher begleitet.

Termine:

Sa, 05.07.2014

Sa, 06.09.2014

Sa, 03.01.2015

Sa, 07.03.2015

Uhrzeit:

14:00-15:30 Uhr

Treffpunkt:

„Paradies“ (Hauptportal)

Preise:

Gruppen (bis 25 Personen): 60,00 €

Einzelpersonen: 5,00 €

(findet statt ab 5 Teilnehmern)

Der St. Paulus-Dom zu Münster ist ein Gesamtkunstwerk

Die Kathedralkirche des Bistums Münster besticht nicht nur durch ihre Architektur, sondern auch durch all die abbildenden Künste, die durch die Jahrhunderte hindurch hier im Dienste der Liturgie standen und immer noch stehen. Alle Kunst dient im Letzten so der Verherrlichung Gottes: All die Werke der Architekten, Steinmetze und Bildhauer, Holzschnitzer, Wand- und Glasmaler, Tafelmaler, Gold- und Silberschmiede, Seiden-, Leinen- und Bortenweber, Orgelbauer und Musiker, Glockengießer und Kunstschmiede.

Veränderungen im Laufe der Jahrhunderte

Die Bilderwelt dieses Bauwerkes war im Laufe der Zeit mehrfach Veränderungen unterworfen. Nicht nur durch kriegerische Ereignisse, Brände oder Zerstörungen der Wiedertäufer, auch durch liturgische Reformen oder purifizierende Bestrebungen wurde der Bilderkosmos des Domes - oft mehr oder weniger radikal - verändert, das organisch Gewachsene wurde dezimiert und demoliert.

Denen gegenüber standen die Kräfte des Bewahrens und Rettens in kritischen Zeiten. Es ist Ironie des Schicksals, dass den Zerstörern oft mehr Aufmerksamkeit geschenkt wurde als den vielen stillen, namenlos gebliebenen Bewahrern, denen die Möglichkeit zu verdanken ist, dass wir heute noch imstande sind, die Kunstgeschichte dieses Bauwerkes von zwölf Jahrhunderten in großen Zügen inhalts- und bedeutungsbezogen erfassen zu können.

Die Kunstepochen des Domes umfassen eine Zeitspanne von 1200 Jahren, von 800 bis 2000, davon gehören 700 Jahre dem Mittelalter, 300 Jahre der Neuzeit und 200 Jahre dem "technischen Zeitalter", also der Zeit "unserer Väter" und unserer eigenen Zeit.

Vielen Dank und herzliche Grüße,

Mario Schröer

Bischöfliches Generalvikariat Münster

Museumspädagogik

Domplatz 28

48143 Münster

Tel. 0251/495-1189

Fax 0251/495-6704

schroer-m@bistum-muenster.de

www.paulusdom.de